

REFLEXIONSFRAGEN

Die folgenden Aufgaben beziehen sich auf den Studientext „Beratungswissen für die Erwachsenenbildung“. Die Fragen sind jeweils vor dem Hintergrund der zugehörigen Kapitel zu lesen, die für die Beantwortung zu Rate gezogen werden können. Für einen möglichst ganzheitlichen Transfer sind sowohl persönliche Erfahrungen als auch theoretisch erworbenes Wissen zu reflektieren.

Reflexionsfragen zu Kapitel 2: *Beratung: Genese und Handlungsfeld*

FRAGE 1

Wie begründet sich, gesellschaftlich gesehen, der zunehmende Beratungsbedarf? Lässt sich – aus Ihrer biografischen Erfahrung – dieser These zustimmen?

FRAGE 2

Skizzieren Sie, inwiefern sich die beiden historisch rekonstruierbaren Beratungslinien bis zum Zweiten Weltkrieg unterscheiden.

FRAGE 3

Halten Sie in eigenen Worten die verschiedenen Ansätze zum Pädagogischen in der Beratung fest und vergleichen Sie die Ansätze.

FRAGE 4

Was denken Sie: Wie unterschieden sich (idealtypisch gedacht) psychologische, medizinische und pädagogische Beratungen voneinander?

- psychologische Beratung

- medizinische Beratung

- pädagogische Beratung

FRAGE 5

Diskutieren Sie anhand des Kapitels (S. 16) kritisch den Führungsanspruch von Mollenhauer. Wie ist er im Kontext von Erziehung und Beratung zu verstehen? Wie positionieren Sie sich selbst dazu? Nehmen Sie dazu auch seine Originalschrift zur Hilfe:

K. Mollenhauer, & C. W. Müller, Führung und Beratung in pädagogischer Sicht. Heidelberg: Quelle und Meyer.

FRAGE 6

Vergleichen Sie die Forderungen des Deutschen Bildungsrates von 1970 mit der Beratungsdefinition des nfb. Wo finden Sie Übereinstimmungen, wo Unterschiede?

Übereinstimmungen:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Unterschiede:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Reflexionsfragen zu Kapitel 3: *Differenzierungen, theoretische Ansätze und Systematisierungsmodelle*

FRAGE 1

Nennen Sie Beispiele für die verschiedenen Formate der personen- und organisationsbezogenen Beratung.

personenbezogene Beratung

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

organisationsbezogene Beratung

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

FRAGE 2

Beschreiben Sie die Unterschiede der beiden Formate „Therapie“ und „Beratung“.

Therapie	Beratung

Erläutern Sie daran anknüpfend, an welchen Stellen es Bezüge der Erwachsenenbildung zu Therapie und Beratung gibt.

FRAGE 3

Nennen Sie die vier psychologischen Theorieansätze und listen Sie anschließend die zentralen Kriterien des jeweiligen Ansatzes auf. Überlegen Sie sich zu jedem der Modelle ein passendes Beispiel, wie es Ihnen im Kontext der Erwachsenenbildung begegnen könnte.

I. _____

Kriterien: _____

Beispiel: _____

II. _____

Kriterien: _____

Beispiel: _____

III. _____

Kriterien: _____

Beispiel: _____

IV. _____

Kriterien: _____

Beispiel: _____

FRAGE 4

Vergleichen Sie die beiden pädagogischen Systematisierungsmodelle, also das Strukturmodell für personenbezogene Bildungsberatung und das systemische Modell arbeitsweltbezogener Beratung, indem Sie deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten.

	Strukturmodell für personenbezogene Bildungsberatung	Systemisches Modell arbeitsweltbezogener Beratung
Gemeinsamkeiten		
Unterschiede		

Reflexionsfragen zu Kapitel 4: *Interaktionsgeschehen in der Beratung*

FRAGE 1

Fassen Sie die beraterische Grundhaltung (nach Rogers) zusammen.

Die beraterische Grundhaltung nach Rogers _____

FRAGE 2

Nennen Sie die fünf pragmatischen Axiome von Watzlawick et al.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Diskutieren Sie nun die Frage, was diese für die Beratungspraxis bedeuten.

FRAGE 3

Bitte lesen Sie sich folgenden Fall aus der Studienberatung an einer Hochschule durch und diskutieren Sie, wie die einzelnen Phasen im Beratungsverlauf nach dem Modell von Petzold verlaufen würden. Was gälte es, in den einzelnen Phasen seitens der Beratenden zu machen, was seitens der Ratsuchenden?

Martina Musterfrau studiert an der Universität Pädagogik mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung und strebt einen Bachelorabschluss an. Sie ist mittlerweile im siebten Semester. Alle Prüfungsleistungen hat sie bestanden, dabei handelte es sich größtenteils um Referate in Seminaren, mündliche Prüfungen oder Sitzungsgestaltungen. Auch ihr Pflichtpraktikum hat sie bereits erfolgreich in einem Unternehmen in der Personalabteilung absolviert, was ihr auch Spaß gemacht hat. Allerdings ist sie sich sehr unsicher, ob dieses Berufsfeld das Richtige für sie ist oder ob sie nicht lieber noch ein zweites freiwilliges Praktikum im Kontext der außerschulischen Jugendbildung bei einer Einrichtung der internationalen Jugendarbeit machen sollte. Der Abschluss des Studiums macht ihr deshalb etwas Sorge und auch im Schreiben wissenschaftlicher Texte fühlt sie sich unsicher. So sucht sie die Studienfachberatung auf und erhofft sich dort Hilfe.

I. Eröffnungsphase

Beratende/r: _____

Ratsuchende/r: _____

II. Bearbeitungsphase

Beratende/r: _____

Ratsuchende/r: _____

FRAGE 3

Fortsetzung:

Bitte lesen Sie sich folgenden Fall aus der Studienberatung an einer Hochschule durch und diskutieren Sie, wie die einzelnen Phasen im Beratungsverlauf nach dem Modell von Petzold verlaufen würden. Was gälte es, in den einzelnen Phasen seitens der Beratenden zu machen, was seitens der Ratsuchenden?

III. Integrationsphase

Beratende/r: _____

Ratsuchende/r: _____

IV. Integrationsphase

Beratende/r: _____

Ratsuchende/r: _____

Reflexionsfragen zu Kapitel 5: *Beratungsformate*

FRAGE 1

Benennen Sie Beratungskompetenzen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine trägerübergreifende Kursberatung mitbringen sollten.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

FRAGE 2

Skizzieren Sie potenzielle Widersprüche des Auftrags und der Aufgaben der Studienberatung. Diskutieren Sie anschließend, wie im Kontext des Beratungsgeschehens seitens des Beraters oder der Beraterin damit umzugehen ist.

Widersprüche

Umgang mit Widersprüchen

FRAGE 3

Entwerfen Sie für das Format der kollegialen Beratung eine „problematische“ Situation aus Ihrem Studienalltag und halten Sie sie schriftlich fest.

FRAGE 4

Halten Sie Vor- und Nachteile von Mediation fest.

Vorteile

Nachteile

Stellen Sie heraus, wie Mediation sich von anderen Konflikt-Entscheidungsarten unterscheidet.

FRAGE 5

Diskutieren Sie die drei Coaching-Formate „externer Coach“, „interner Coach“ und „interne Führungskraft als Coach“ hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile. Wann empfiehlt sich warum welche Variante?

I. Externer Coach

Vorteile _____

Nachteile _____

Empfiehl sich, wenn _____

II. Interner Coach

Vorteile _____

Nachteile _____

Empfiehl sich, wenn _____

FRAGE 5

Fortsetzung:

Diskutieren Sie die drei Coaching-Formate „externer Coach“, „interner Coach“ und „interne Führungskraft als Coach“ hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile. Wann empfiehlt sich warum welche Variante?

III. Externer Coach

Vorteile _____

Nachteile _____

Empfiehl sich, wenn _____

FRAGE 6

Bitte formulieren Sie Kriterien für eine gelungene Mentor-Mentee-Beziehung.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Reflexionsfragen zu Kapitel 6: *Professionalisierung und Qualitätsentwicklung in der Beratung*

FRAGE 1

Wie können konkret-praktische Beispiele für die in den Kompetenzgruppen genannten Einzelkompetenzen aussehen? Diskutieren Sie diese mit Blick auf die daraus resultierenden Anforderungen an die Beraterinnen und Berater im Anschluss an das genannte Kompetenzverständnis (Wissen, Fähigkeiten, motivationale und emotionale Ressourcen).

FRAGE 2

Beschreiben Sie, welche Bezüge sich zwischen den gesellschaftsbezogenen Kompetenzen und den Spezifika pädagogischen Beratungshandelns, wie sie in Kapitel 2.2 beschrieben werden, herstellen lassen.

FRAGE 3

Versetzen Sie sich in die Rolle der Leitungsperson einer Einrichtung der Weiterbildungsberatung. Überlegen Sie bitte, welche Aspekte Sie als Leiterin oder Leiter nach den einzelnen Beratungen seitens Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dokumentiert haben wollten. Begründen Sie Ihre Auswahl.

- _____
Grund _____
- _____
Grund _____
- _____
Grund _____
- _____
Grund _____

FRAGE 4

Skizzieren Sie einerseits für die Kursberatung in einer Volkshochschule und andererseits für die Lernberatung an der Zentralen Studienberatung einer Hochschule mögliche Inputs, Outputs und Outcomes. Diskutieren Sie bitte die Schwierigkeiten, die sich beim Festlegen von Outputs und Outcomes aus pädagogischer Sicht stellen.

Kursberatung in einer Volkshochschule	Lernberatung an der Zentralen Studienberatung einer Hochschule
Inputs:	Inputs:
Outcomes:	Outcomes:
Output:	Output:

Schwierigkeiten _____

Reflexionsfragen zu Kapitel 7: *Beratung als Steuerungsinstrument – ein kritischer Exkurs*

FRAGE 1

Wie könnte ein institutionalisierter „Fahrplan“ in der Studienberatung aussehen? Diskutieren Sie Vor- und Nachteile eines solchen Fahrplans unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zielorientierungen.

Fahrplan

Vor- und Nachteile

FRAGE 2

Im Rückgriff auf die Gedanken von Ribolits: Wo sehen Sie die Aufgaben von Bildungsberaterinnen und -beratern – gegenüber ihren Klientinnen und Klienten, gegenüber „der“ Gesellschaft, aber auch gegenüber sich selbst?

Aufgaben

○ Klientinnen und Klienten: _____

○ Gesellschaft _____

○ Selbst _____

FRAGE 3

Diskutieren Sie aus einer herrschaftskritischen Perspektive das Paradigma der „Hilfe zur Selbsthilfe“.